Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tene Gelegenheit, um mich vorsorglich nach Mitteln und Wegen umzusehen, die einige Gewähr bieten, jene Ausnahme, die ich suche, auch wirklich zu finden. Hierzu ist vor allem nötig, dass ich den Kopf klar behalte. Sobald mich die leidige Krankheit wieder packt, bin ich der trügerischen Halluzination auf's Neue ausgeliefert und blinder irrsinniger Glaube entzieht der sachlichen Kritik jeden Boden. Aber was soll ich tun? Mein Freund, der studierte Irrenarzt, weiss bestimmt auch kein Mittel. Sonst hätte er es selber angewendet. Ich sehe keinen Ausweg.

Vielleicht kann mir ein alter Junggeselle oder sonst ein Genie einen Rat geben. Meine Dankbarkeit wäre grenzenlos. — Und andernfalls. Je nun. Da wird es eben weitergehen wie bisher. Die Krankheit wird mich überfallen, und ich werde mich ergeben müssen. Das einzige, was ich dann tun kann, ist, an dieser Stelle, zur allgemeinen Warnung, von meinem neuen Glücke zu berichten. Und darauf darf man wirklich gespannt sein. Ich bin es selbst. Homunculus Rex.

*

So eine Frau . . . . So ein Mann . . . .

In Paris ist der berüchtigte Einbrecher Gustav Beaumeille verhaftet worden. Nicht durch die Polizei. Durch eine Frau. Der kecke Gustav war so unvorsichtig, bei dem Prachtsweib Adèle einzubrechen. Sie wachte auf, packte den Gustav beim Kragen, trug ihn zur Treppe und warf ihn hinunter. Unten brauchte ihn die Polizei dann bloss aufzulesen. — Die tatkräftige Dame ist von Beruf Boxerin und tritt jeden Abend in einem Pariser Zirkus auf.

In London ereignete sich das blanke Gegenstück. In die Untergrundbahn trat ein Herrchen, geschniegelt, gepudert und gemalt. Zu sagen: Er trat herein! ist für seine Art schon zu brutal ausgedrückt. Er trippelte. Trippelte also herein, sah sich um, da aber alles besetzt war, musste er stehen. Das tat einem anwesenden Sportsmann weh im Herzen. Er stand auf und bot dem Herrchen seinen Platz an. Wie einer Dame! — Das Gelächter, das hierauf losbrach, war so schallend, dass sein Echo in allen Zeitungen widerhallte.

Was wir nun hoffen, ist dies: Dass sich dieser Prototyp des effeminierten Mannes mit jener vollendet vermännlichten Frau zusammenfinden werde. Aus ihrer Ehe könnte als guter Durchschnitt wieder ein normales Geschlecht entspriessen. Und das wäre gfreut! H. R.

*

«Wir sind nun schon ein Jahr verheiratet und haben noch niemals Streit gehabt. Wenn sich eine Meinungs-Verschiedenheit ergibt und ich recht habe, lenkt Albert sofort ein.»

«Und wenn nun Albert recht hat?»

«Das kommt nicht vor!»

Roco-Erbsen

vollautomatisch conserviert: unberührt von Menschenhand!

Der Choleriker:

„So zieh doch endlich etwas Warmes an, die ewige Husterei ist ja nicht mehr zum Anhören!"

„Gut, aber nur ein *Cosy*".

Sollte die feine, ganz und gar nicht beissende *Cosy*-Wolle trotzdem Unbehagen verursachen, so schützt auch das baumwollene *Cosy* so gut, daß Temperatureinflüsse nicht mehr schaden können.

Alles ist praktisch an *Cosy*: der Schnitt, das unverwüstliche Tricotgewebe und die Waschbarkeit. Langweilige Stopferei bleibt erspart.

Crème Suisse

die beliebteste

Hautcrème

überall erhältlich.

Gesundheit — Schlanke Körperformen

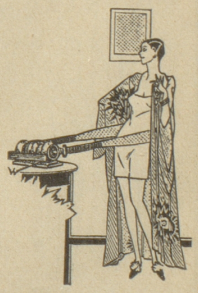
verschafft Ihnen u. Ihrer Familie

SAVAGE

Die elektrische Bandmassage im eigenen Heim

Steigert die Blutzirkulation und verhütet und reduziert abnormales Körpergewicht ohne besondere Einschränkungen in der gewohnten Lebensweise.

Mietweise Abgabe von Massage-Motoren.



SAVAGE - Generalvertretung:

A. Kaegi-Treulin, Ing., Pfäffikon a/Etzel

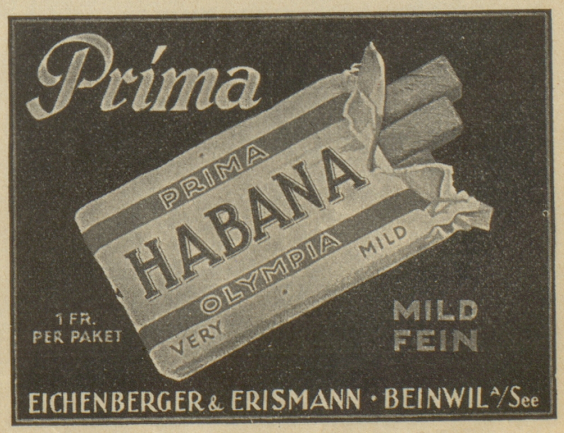
Ausstellungs- u. Demonstrationslokal: Rennweg 3, Zürich (Telephon 34.148)

Wechlin-Tissot & Co., Sanitätsgeschäft, Zürich.
E. Grossenbacher & Co., Poststraße, St. Gallen.

Brustheil-Tabletten von Dr. med. Auf der Maur bestes Mittel gegen Husten und Katarrh

überall erhältlich

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, **Stahlspäne,** Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität, billigst **G. H. Fischer,** Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.